


«Der Mensch ist das Maß aller Dinge.»

**A**LBRECHT DÜRERS Skizzenbuch, das sich in der königlichen Bibliothek in Dresden befindet, Msc. Dresd. R. 147<sup>r</sup>, ist nur von einer kleineren Zahl Gelehrter gekannt.<sup>1</sup> Diesen kostbaren Schatz auch weiteren Kreisen bekannt zu machen ist der Zweck dieser Publikation. Das Skizzenbuch enthält auf 105 Blättern und zwar vielfach auf Vorder- und Rückseite Handzeichnungen Dürers. Es ist mit einem Manuskripte zum ersten Buche der Proportionslehre zusammengebunden und stammt aus dem Besitze des bekannten sächsischen Ministers Grafen Brühl, der es nach Falkensteins Beschreibung der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden, S. 453, aus dem Besitze des Theologen Magisters Joachim Naegelein in Nürnberg erworben hatte. Die Handschrift, welche, wie aus der Ueberschrift hervorgeht, in dieser älteren Fassung die erste theoretische Schrift Dürers war, kam nach Pirkheimers Tode in den Besitz der Nürnberger Familie Ebner von Eschenbach und dann in den Naegeleins. Aus der gräflich Brühlschen Bibliothek ging die Handschrift 1769 in die königl. Bibliothek zu Dresden über. Die Blätter des angebundenen Skizzenbuches gehen von Blatt 90 bis Blatt 191 und sind bis 78 rot numeriert, dann folgen leere Blätter. Blatt 90 trägt die Aufschrift: «Varii schizzi di mano propria di Alberto Durero pittore Alamanno. .» Jedenfalls ist sie die Inschrift eines früheren Besitzers, der diese Blätter zum Zwecke besserer Aufbewahrung zusammenheften ließ. Ob aber aus der italienischen Einschrift mit Sicherheit gefolgert werden kann, daß ein Italiener einmal der Besitzer dieser Blätter gewesen sein muß, halte ich für fraglich. Es gab genug Zeiten, in denen das Schwärmen für italienische Kunst dazu verleitete, vieles was sich auf die Kunst bezog, nur zu gern mit italienischen Worten und Ausdrücken zu begleiten oder einzuführen. Mit dem Manuskripte scheint das Skizzenbuch erst später zusammengebunden worden zu sein, der Einband wie die Technik des Buchbindens erweisen dies deutlich.

Bei unseren Zeichnungen müssen wir bei denen für die Proportionslehre diejenigen unterscheiden, auf denen die Maßverhältnisse in Linien, Zahlen und Beischriften angegeben sind und diejenigen ohne diese Einschriften. Die letzteren sind gewöhnlich die auf der Rückseite des Blattes angebrachten Durchzeichnungen der ersteren, bei denen Dürer sich über die reine Form der Erscheinung klar werden wollte und deshalb

<sup>1</sup> Es sei mir gestattet auch an dieser Stelle dem Direktor der Königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden, Herrn Geheimrat Dr. Schnorr von Carolsfeld, für das rege Interesse, das er meiner Arbeit in so reichem Maße entgegengebracht hat, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.